

**Das Volkblatt**  
erschint jeden Montag  
nachmittags. Der monatliche  
Bezugspreis  
betragt 50 Pf. frei ins Haus.  
Wird die Post  
20 Pf. aber  
vierteljahrlich  
1.10 Pf. abgezogen.  
\*  
„Die Neue Welt“  
(wöchentlich erscheinende  
Unterhaltungs-Beilage)  
kostet monatlich 10 Pf.  
\*  
Schriftleitung:  
Halle/44, Bernburgstr. 1046  
Sprechstunde: nachmittags von  
12-1 Uhr mittags.

# FRONT

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Wittenberg-Schweinitz, Curgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

**Abbestellungsstelle**  
besteht für alle in diesem  
Blattvertrage ab. beim Namen  
80 Pf. für monatliche  
Lieferung. Bei  
Kassa (80 Pf. beim  
Abbestellen)  
75 Pf.  
\*  
Anzeigen  
für die nächste Ausgabe  
bis zum 2. Juli 1916  
Gefälligst abgeben in  
der Redaktion  
Halle/44, Bernburgstr. 1046  
Anzeigenpreis: 10 Pf. pro  
Zeile für 7 Tage.

## Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Juli 1916. (W. Z. B.)

### Westlicher Kriegsschauplatz

Während nördlich des Ancre-Baches der Feind seine Angriffe nicht wiederholte, legte er starke Kräfte zwischen Ancre und Somme gegen die Front Thiepval-La Boisselle - Waldhain von Ranche, südlich der Somme gegen die Linie Barleux - Belloy an. Dem hohen Gintay an Menschen entzogen seine Verluste in unserer Artillerie- und Infanterieserie. Die Angriffe sind überall abgefallen. Am den Westlich des Dorfes Farbecourt (nördlich der Somme) wurde erbittert gekämpft; die dort eingedrungenen Franzosen sind hinausgeworfen. Nordöstlich von Ypern, westlich von La Bassée und in Gegend südwestlich von Lens wurden drückende feindliche Vorstöße, südlich der Maas heftige Angriffe gegen die hohe Batterie von Damouvis glatt abgewiesen. Die wiederholten ausgiebigen Wirtelungen über die Ausdehnung des Westlichen Frontbogens und der Batterie von Damouvis sind ebenso fruchtlos, wie die Angriffe über Gefanensachsen bei den Ereignissen an der Somme. — Deutsche Patrouillen brachen östlich und südlich von Armentières in die englischen Erkundungsabteilungen und bei Erbride (westlich von Willehaufen) in die französischen Stellungen ein; hier wurden ein Offizier, 60 Jäger gefangen genommen.

Keine feindliche Artillerie wurde abgeschossen, davon fünf im Luftkampf ohne eigenen Verlust, vier durch Schwebeflügel. Sechs der außer Wechsel gefangenen Flugzeuge sind in unserer Hand.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls S. Hindenburg. Im Aufbruch an die vielfach geheimer Feuerkraftigkeit haben die Russen abends und nachts auf der Front Raroz, Seemorgon östlich von Wischnow an mehreren Stellen angesetzt, mit erheblichen Kräften beiderseits von Seemorgon, bei Bogusze (nördlich von Krewen) und bei Stochowischtschna (südlich von Wischnow). Sie haben keine Vorteile errangen, wohl aber schwere Verluste erlitten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Die fröhlichen Geschehnisse unserer Truppen haben an den Stellen, wo es den Russen gelungen war, anfängliche Fortschritte zu machen, durchweg zum Erfolge geführt. An Gefangen wurden dabei 13 Offiziere und 1883 Mann eingezogen.

Heeresgruppe des Generals v. Sinsgen. Auch getrennt waren sich die Russen mit starkem, zum Teil neu herangezogenen Truppen unseren Vorbereitungen in Massen entgegen. Sie wurden abgefallen, unter Angriff gewann weiter an Boden.

Armees des Generals Graf v. Bismarck. Südlich von Liasacz haben unsere Truppen in schmalem Frontbogen die Russen in über 20 Kilometer Frontbreite und in über zehn Kilometer Tiefe zurückgedrängt.

### Balkan-Kriegsschauplatz

Keine wesentlichen Ereignisse.

### Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 3. Juli. Zunächst wird verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz

In der Bukowina nichts von Belang. Die Kämpfe bei Solomea haben an Umfang zugenommen. Ein harter feindlicher Vorstoß westlich der Stadt ist durch Gegenangriff zum Stehen gebracht worden. Südlich von Timar, nordöstlich und österreichisch-ungarische Truppen im Gefechte stehen, brach eine in einhundert Kilometer Frontbreite angelegte russische Reiteratade im Artillerie- und Infanterieserie zusammen. Im Räume südlich von Luc gewann der Angriff der Westbündnen abnormals Raum. Westlich und nordwestlich von Luc wurden heftige russische Vorstöße abgefallen; ebenso feindliche Reiteratade in der Gegend von Placowka. Nordöstlich von Baranowitsch wiesen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen harte, durch heftiges Artilleriefeuer vorbereitete Angriffe ab. Die Kämpfe sind noch nicht völlig abgeschlossen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz

Die lebhafteste Tätigkeit der feindlichen Geschütze und Minenwerfer gegen die Hochfläche von Doboedo, namentlich gegen den Abschnitt südlich des Monte Dei Sei Vasi hält an. Stellungen sowie es auch zu hartnäckigen Kampfzwecken. Im Raum südwestlich und an unserer Front zwischen Brenna und Vico wurden wieder mehrere Angriffe des Feindes abgewiesen. Im Räume des Monte Anzerotto brach Leutnant Kiefer mit einer 6 Mann starken Botrouille des I. Landwehrinfanterieregiments Nr. 26 von einer gelungenen Unternehmung gegen feindliche Maschinengewehre 266 Italiener, darunter 4 Offiziere als Gefangene zurück. An anderen Stellen wurden gefangen 14 Offiziere und 386 Mann gefangen genommen.

#### Russischer Heeresbericht.

Petersburg, 3. Juli. Amtlicher Bericht. Die Truppen des Generals Goltzschki erkundeten nach heftigem Kampfe die feindlichen Stellungen westlich Solomea. Sie machten sich jetzt ungefähr 2000 Gefangene, die zu den in dieser Gegend transportierten Truppenenteilen gehören. Der Feindzahl der Gefangenen noch betrachten. An der nordwestlichen Front steht der Gegner seine erbitterten Kämpfe fort. Wir haben die

Offensive der Deutschen zwischen Sinc und Stochow in der Gegend der Dörfer Sobozje und Solomea (15,5 Kilometer westlich Sobozje) zum Stehen gebracht. Eine Reihe feindlicher Angriffe in der Gegend südwestlich Kriem (Kubino-Stoszewo) wurden abgewiesen. Die feindlichen Schützen und Unterstützung wurden unter sehr schweren Verlusten für sie zum stillen Rückzug gezwungen. Eine Menge Leute des Feindes fielen, als die Zurückgehenden, unterteilt durch vorgeschobene Infanterien, den Angriff wieder vorzogen, nur um wieder von neuem abgefallen zu werden.

Ueber die russischen Verluste. Wien, 3. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Gefangenenaufgaben, aufgegriffene Wunden und sonstiges Material ergeben nunmehr ein annäherndes Bild über die russischen Verluste während der letzten Offensiv. Man geht nicht, sich in der Annahme, daß hinter der Front für jeden Truppenkörper 50 bis 75 Prozent des Standes an Ersatztruppen bereitgestellt waren. Beispielsweise hatten, um eines unter den ungedächten Beispielen anzuführen, das 33. russische Infanterie-Regiment von der in Dniestrijschen Kampfen am 6. Juni 8250 Mann, vier Tage später nur noch 800 Mann, vor sich 2450 Mann, oder 75 Prozent seines Standes. Am 14. Juni wurden 2200 Mann Ersatz eingestellt, womit das Regiment wieder annähernd seine Kriegsstärke erreichte. Aber schon am 21. Juni waren von acht Kompanien fünf gänzlich aufgerieben, während drei nur 20 bis 25 Gewehre zählten. — Wechselt Verhältnisse ergaben sich als Folge der massenmäßigen Taktik der russischen Feldherren bei den meisten Truppenkörpern unter Brusilows Befehl. Alle verlässlichen Angaben stimmen darin überein, daß die bei der russischen Feldarmee bereitgestellten bis zu drei Viertel des Kampfstandes betragenden Ersatztruppen zur Wiedergewinnung der vollen Kriegsstärke nicht mehr ausreichen. Es muß aus den Ersatzkörpern neues Stannonenfutter herausgeholt werden. Das russische Südwestheer büßte in einem Arzisionalman noch weniger als 500 000 Mann an Toden und Verwundeten ein. (W. Z. B.)

Russische Bauernmilch. Petersburg, 3. Juli. Die Duma hat einen Beschlusses angenommen, wonach den Bauern die gleichen Bürgerrechte Rechte wie den anderen Klassen aufzulegen. Nun bleibt die Ausführung abzuwarten.

Vertragung der Duma. Petersburg, 3. Juli. Durch gestrichen ist die Reichsduma bis zum 14. November vertagt worden.

N-Notte gegen Handelsschiffe. Wie der Temps meldet, wurde der französische Küstenfahrer Saint-Jacques (2450 Tons) vor der holländischen Küste torpediert. Wenn Mann sind ertrunken. — Der englische Dampfer Tano ist von einem Unterseeboot im Mittelmeer versenkt worden.

Keine Gnade für die irischen Freiheitskämpfer. Pariser Blätter melden aus London: Nach einer ministeriellen Erklärung wird die Vergeltung der irischen Rebellen durch das Ministerium Assauts nicht erfolgen.











